

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



Badischer Sportbund Freiburg e.V.



## Ballsport hat Zukunft!

Unter diesem Motto steht das 8. Ballspiel-Symposium der elf baden-württembergischen Basketball-, Fußball-, Handball-, Volleyball- und Rugby-Verbände Ende September in Karlsruhe.

## Datenschutz

Der Badische Sportbund Freiburg führt im Zusammenhang mit der neuen Datenschutzgrundverordnung im Juni drei dezentrale Veranstaltungen für Sportvereine durch.

## BSB on Tour

In diesem Jahr veranstaltet der Badische Sportbund Freiburg noch zwei Kompaktseminare für Vereinsfunktionäre. Und zwar am 29. September in Singen und 10. November in Waldshut-Tiengen.

Foto: adpic





**ODDSET**  
DIE SPORTWETTE


VON  **LOTTO**

# WETTEN, IN DIESER WM STECKT EINIGES DRIN.

ALLE SPIELE, ALLE ENTSCHEIDUNGEN – JETZT BEI ODDSET.



**PARTNER  
DES DFB**

Laden im  
 **App Store**

APP JETZT BEI  
 **Google Play**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Nähere Informationen bei LOTTO und unter [www.oddset.de](http://www.oddset.de).  
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



# In diesem Heft

## SPORT IN BW

Interview mit der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis ..... 4  
 Großer Empfang der Landesregierung ..... 6  
 Beim Lotto-Sportjugend-Förderpreis: 100.000 Euro zu gewinnen ..... 7  
 Neues von der LSV-Plattform DaLiD ..... 8  
 DFB-Integrationspreis für STEP-Stiftung / Seminar  
 „Fit für die Vielfalt“ ..... 9  
 Vorschau auf das 8. Ballspiel-Symposium ..... 10  
 Landesverdienstorden für Sabine Spitz / Toto-Lotto: Partner des  
 Sports in Baden-Württemberg ..... 11

## BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Über 4,8 Mio. Euro für den kommunalen Sportstättenbau ..... 12  
 Anzeige DOSB ..... 14  
 Interview mit dem Skiverbands-Präsidenten Stefan Wirbser ..... 15  
 „BSB on Tour“ – Termine 2018 ..... 16  
 Abrechnung der Kooperationsmaßnahmen ab sofort möglich ..... 17  
 Kirche und Fußball – gemeinsame Handlungsfelder ..... 18  
 Neues von der Sportschule Steinbach ..... 21  
 DOSB-Chefin zu Gast in Freiburg ..... 22  
 BSB-Lehrgänge mit freien Plätzen ..... 23  
 BSB-Service: Analyse des Vereinsumfelds ..... 24  
 Wichtige BSB-Termine in diesem und dem nächsten Jahr ..... 25  
 Fairplaid und ARAG: Thema Sportcrowdfunding ..... 26  
 ARAG Sportversicherung informiert ..... 28  
 Neues von der Badischen Sportjugend Freiburg ..... 29  
 Vermischtes / Impressum ..... 34

### „Äußerst zufrieden“!

In einem Interview in dieser Ausgabe äußert sich Stefan Wirbser, Präsident des Skiverbands Schwarzwald, zu den Erfolgen der baden-württembergischen Skisportler bei den Olympischen Winterspielen und Paralympics. Dabei haben diese so erfolgreich abgeschlossen wie noch nie: „Wir dürfen alle äußerst zufrieden sein“, so Wirbser. Aber auch für die Breitensportler waren die Schneeverhältnisse in dieser Saison nahezu optimal. Das ausführliche Interview lesen Sie in diesem Magazin auf Seite 15.



Stefan Wirbser

Foto: privat

Joachim Spägle



**Martin Lenz**  
 Präsident des Badischen  
 Sportbundes Nord e. V.

## Neue Wege bei der Zukunftssicherung unserer Sportvereine!

Neue Wege gehen in Heddeshheim Gemeindepolitik, Sportvereine und Verbände. In einem bemerkenswerten Dreiklang suchten und fanden die Akteure vor Ort Antworten auf eine der grundlegenden Herausforderungen, der sich unser Sport gegenüber sieht – der Zukunftssicherung unserer Sportvereine, was Vereinsorganisation im Allgemeinen anbelangt. Einen besonderen Rückenwind für das sportliche Ehrenamt in den Sportvereinen vor Ort stellt die Gemeinde Heddeshheim dar; war doch eine Leitbildentwicklung der Verantwortlichen Ausgangspunkt – und damit das öffentlich bekannte Interesse – den Sport in Heddeshheim nachhaltig zu unterstützen. Dies geschah in einem zweiten Schritt mithilfe einer äußerst interessanten kooperativen Sportentwicklungsplanung, in deren Folge fünf Sportvereine die „Interessengemeinschaft Sport Heddeshheim e.V.“ gründeten.

Die 11.000 Einwohner zählende Gemeinde im Rhein-Neckar-Kreis unterstützt zunächst mit Bereitstellung eines Servicebüros und mit einer Anschubfinanzierung. Entlastet wird das Ehrenamt in den fünf Vereinen z. B. bei Verwaltungstätigkeiten. Dies ermöglicht Freiraum für notwendige Entwicklungen wie beispielsweise den Ausbau eines gemeinsamen Übungsleiternetzwerks oder von Kooperationen mit Bildungseinrichtungen. Heddeshheim ist an dieser Stelle nicht nur Pionier, sondern auch Vorbild für alle Sportvereine, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Im 26. Landessportplan 2018/2019 ist zu lesen: „Der organisierte Sport ist die größte Bürgerbewegung im Land, die Sportvereine sind lebendige Orte eines intakten Ehrenamts.“ Damit dies so bleibt, werden wir im Sport immer wieder neue Wege finden müssen, damit Ehrenamt auch noch leistbar bleibt.

Heddeshheim ist ein Beispiel, wie es gemeinsam besser gehen kann! Der Zusammenschluss von Sportvereinen in einem eigens gegründeten Trägerverein bewahrt die Tradition und Identität der Sportvereine und gewährleistet Zukunft für über Jahrzehnte aufgebautes sportliches Fundament in der Gemeinde vor Ort. Deshalb ist es unabdingbar, dass auch die öffentliche Hand ihren Beitrag, z. B. mit der Erarbeitung bzw. Fortentwicklung von eigenen Sportförderungsrichtlinien, dazu leistet. Der Solidarpakt III des Landes Baden-Württemberg ist dafür eines der Vorbilder für die jeweilige Lokalpolitik, sei es in den Stadt- oder Landkreisen.

# „Haben einiges auf den Weg gebracht“

Im Interview von *SPORT in BW* mit der Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), Elvira Menzer-Haasis, äußert sich diese über ihre ersten beiden Jahre im Amt sowie zu Fragen und Aufgaben der Zukunft



Die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis Foto: LSV

**Frau Menzer-Haasis, Sie sind nun seit fast zwei Jahren Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Welche Bilanz ziehen Sie nach dieser Zeit?**

Ich bin sehr zufrieden. Wir haben einiges auf den Weg gebracht. Nehmen wir nur den Bereich Leistungssport, wo es ein durchaus ambitioniertes Ziel war, den Betriebsübergang der Olympiastützpunkte zum LSV bis zum 1. Januar diesen Jahres hinzubekommen. Aber wir haben es geschafft. Das war auch eine ausgezeichnete Arbeit des Hauptamts. Gleiches gilt für die Koordinierungsausschüsse – hier darf ich auch den Sportbünden ein großes Lob ob deren Zusammenarbeit zollen. Ansonsten gilt: Es waren bislang zwei intensive Jahre, in denen sich eingependelt hat, dass ich mindestens einen Jour-Fixe-Tag in Stuttgart habe, das ist der Mittwoch. Aber für den LSV aktiv und unterwegs bin ich natürlich an weit mehr Tagen in jeder Woche.

**Sie haben die Geschäftsstelle mit Ulrich Derad, Simon Gräser und Bernd Röber an der Spitze angesprochen. Zum 1. April gab es nun eine weitere Veränderung. Die Zusammenarbeit mit den von Ihnen genannten Personen läuft hervorragend, was freilich auch auf alle anderen Angestellten in der Geschäftsstelle zutrifft. Ulrike Hoffmann ist nun hauptsächlich für die**

Bereiche Sport und Umwelt sowie die Organisation von Veranstaltungen zuständig. Tim Lamsfuß ist neu im Team, organisiert und koordiniert Termine, also quasi das Tagesgeschäft, und ist in vielen Dingen erster Ansprechpartner für Herrn Derad und mich. Somit kann sich Bernd Röber als Referent für Sportpolitik wieder mehr der konzeptionellen Arbeit widmen, der Kontaktpflege zur Politik oder anderen Institutionen.

**Kommen wir zum großen und originären Arbeitsfeld des LSV, dem Leistungssport: Die olympischen und paralympischen Winterspiele waren aus baden-württembergischer Sicht mehr als nur erfolgreich.**

Ohne Wenn und Aber, das waren tolle Erfolge. Diese bestätigen im Wintersport aber gerade auch die Arbeit vor Ort mit den Heimtrainern, Stützpunkten, Internaten usw. Das ist zwar keine neue Erkenntnis, aber es ist schön zu sehen, dass das, ich nenne es einmal, Gesamtumfeld, welches den Aktiven hier in Baden-Württemberg geboten wird, so geschaffen ist, dass Erfolge auch eintreten können.

**Ulrich Derad war ja hauptsächlich mit der Umsetzung der Leistungsportreform betraut.**

Im Hauptamt nicht nur, aber hauptsächlich. Über zwei Jahre hinweg war er sehr oft unterwegs, war vor allen Dingen mit dem DOSB und dem Bund in Kontakt bezüglich der Reform im Bereich der Olympiastützpunkte. Ich bin sehr froh, dass wir nicht nur, aber auch, im Juni des letzten Jahres eine Vereinbarung mit den vorgenannten Institutionen treffen konnten, die – wie ich glaube – eine enorme Stärkung unserer leistungssportlichen Arbeit in Baden-Württemberg mit sich bringt. Hier war der LSV in Deutschland zeitlich führend, und ich danke allen, die sich im Land in dieser Sache über Monate hinweg engagiert haben. Nicht zuletzt auch dem Vorsitzenden des neuen LSV-Präsidialausschusses Leistungssport, PAuLe, sowie den OSP-Trägervereinsvorsitzenden. Zum 1. Januar, ich habe das ja bereits erwähnt, ging das Per-

sonal der Olympiastützpunkte dann in den LSV über. Wir haben damit zwar mehr zu tun, aber gerade auch der Bund hat sich über die Arbeit hier im Land und die reibungslos vollzogenen Übergänge mehr als nur lobend geäußert. Andere Bundesländer wären froh, wenn sie so weit wären wie wir. Jetzt gilt es, diese Reform, diese Änderungen nun auch so umzusetzen, dass Aktive und Trainer nachhaltig davon profitieren werden.

**Seit zwei Jahren arbeitet nun auch der Präsidialausschuss Leistungssport mit dem fast schon amüsanten Namen PAuLe. Wie bewerten Sie dessen Arbeit?**

Ich bin nicht Mitglied dieses Ausschusses, aber was ich höre klingt nicht nur gut, sondern die Mitglieder sind mehr als nur überzeugt, dass die Änderung hin zu einer Cluster-Zusammensetzung der Mitglieder genau die richtige Entscheidung war. Zudem ist Jürgen Scholz ein ganz hervorragender Vorsitzender. Seine klare und stringente Führung erlaubt es, dass die leistungssportlichen Themen des LSV und seiner Fachverbände adäquat und auf höchstem Niveau, und im Übrigen auch transparenter denn je, bearbeitet werden können.

**Seit Jahren gibt es das SPITZENSPORT-LAND Baden-Württemberg als Oberbegriff. Diese Einrichtung darf man aber durchaus mit noch mehr Leben erfüllen?**

Sicherlich, aber zunächst ist es gut, dass man diversen Sportlern durch die eine oder andere Unterstützung auch zusätzlich unter die Arme greifen kann. Ich bin sehr froh, dass wir diese Möglichkeit haben.

**Letzte Frage im Zusammenhang mit Leistungssport: Der LSV veranstaltet in jedem Jahr zusammen mit Porsche, der BARMER und dem Kultusministerium die über die Landesgrenzen hohe Beachtung findende Trainerpreisverleihung. Nur alle zwei oder gar drei Jahre findet die Preisverleihung Partnerbetriebe statt. Warum?**

Sie haben Recht. Die Trainerpreisverleihung ist eine fantastische Sache, hat aber

auch eine andere Tradition. Die Ehrung der Partnerbetriebe wurde bei den ersten Malen in eine Veranstaltung der Arbeitgeberverbände integriert, jetzt in 2017 eigenständig mit dem Wirtschaftsministerium durchgeführt. Im Übrigen in einer tollen und sehr sportlichen Atmosphäre im Kunstturn-Forum in Stuttgart. Natürlich wollen wir diese weiter durchführen, aber wie oft dies möglich sein wird, ist eine organisatorische und noch viel mehr auch finanzielle Frage. Wichtig zu betonen ist aber, dass wir uns die duale Karriere im Leistungssport ganz dick auf die Fahnen geschrieben haben. Wir werben permanent dafür. Nicht nur bei Firmen und Unternehmen, nicht nur bei Bundeswehr und Polizei, sondern auch beim Landkreistag, mit dessen Präsidenten Joachim Walter ich erst kürzlich gesprochen habe, oder der Verwaltungshochschule. Es wäre toll, wenn jede Behörde sich bereiterklären würde, Spitzensportler auszubilden oder zu beschäftigen.

**Ein wichtiges Thema, dessen sich der LSV mit seiner Sportjugend und die Sportbünde annehmen, sind die Freiwilligendienste. Erneut werden Rekordzahlen veröffentlicht.**

Ja, ab September 2018 werden rund 450 Freiwillige, also mehr denn jemals zuvor, einen Freiwilligendienst im Sport in Baden-Württemberg antreten. Das ist eine tolle Zahl, und ich denke, dass man da immer noch etwas draufsetzen kann. Wichtig, dass diese auch gleichzeitig die Übungsleiter-Ausbildung absolvieren. Was wir jetzt noch erreichen wollen, ist der verstärkte Einsatz bei Vereinen im ländlichen Raum. Dort sind die Vereine oftmals kleiner, aber es gibt Ansätze, dass sich beispielsweise auch zwei oder drei Vereine eine Stelle teilen, um so auch auf dem Land noch präsenter zu sein mit diesem Angebot, das den Freiwilligen auf der einen und den Vereinen oder Verbänden auf der anderen Seite so viel Positives bieten kann.

**Die Zusammenarbeit mit der BWSJ gestaltet sich**

**aber nicht nur wegen der Freiwilligendienste positiv?**

Nein, mit Tobias Müller und seinen Kolleginnen und Kollegen haben wir ein tolles Miteinander. Er ist sehr kompetent, kennt das System gut. Gleiches gilt im Übrigen für den Übergang im Hauptamt von Bernd Röber zu Sebastian Kreder.

**Wie kommen der LSV und die Sportbünde beim Thema Frauen und Gleichstellung im Sport weiter?**

In diesem Bereich entwickelt sich einiges, und ich bin auch der Meinung, dass sich der Aufwand lohnt, was Fortbildungen, Seminare usw. anbetrifft. Wichtig ist der Nachahmungseffekt, hier arbeiten wir auf allen Ebenen. Aber es dauert, keine Frage. Erzwingen können wir nichts.

**E-Sports ist in aller Munde. Sie haben sich zuletzt klar gegen die Aufnahme von E-Sports in den DOSB und somit wohl auch in den LSV ausgesprochen. Bleiben Sie bei Ihrer Meinung?**

In der Tat habe ich mich klar geäußert, und zwar in Bezug auf die Aufnahme als eigenständige Sportart. Ich halte es zweifellos für schädlich, wenn von oben herab eine Entscheidung getroffen wird. Dass sich die Koalitionspartner im Bund so klar positioniert

haben, halte ich für falsch. Die Autonomie des Sports muss gewahrt werden. Hier ist die Politik gar übergriffig geworden. Es ist nun in erster Linie Aufgabe des DOSB, dieses Thema mit der Basis zu klären. Im Übrigen handelt es sich nicht nur um eine singuläre Meinung von mir, sondern um eine Überzeugung des LSV-Präsidiums. Aus pädagogischer Sicht, und dies ist nur ein Aspekt, handelt es sich hier um keinen Sport. Ganz zu schweigen von der Frage, ob die Gemeinnützigkeit, gleichgültig auf welcher Ebene, überhaupt gewährt würde.

**Gelöst zu sein scheint hingegen die langwierige gerichtliche Auseinandersetzung um den ehemaligen Fecht-Landestrainer in Tauberbischofsheim.**

Ja, wir haben hier im Sinne des Sports eine gute Lösung gefunden. Der jetzt ausgehandelte Vergleich vor Gericht wurde zuvor ja noch von ihm abgelehnt. Wir wollten nach über eineinhalb Jahren nun Ruhe in diese Angelegenheit bringen. Allerdings betone ich auch an dieser Stelle ganz klar und deutlich, dass dieser Fall nichts, aber auch gar nichts mit der Frage zu tun hat, wie wir uns auch zukünftig in Tauberbischofsheim sportlich einbringen und engagieren. ■

*Das Gespräch führte Joachim Spägle*



Noch nie gab es in Baden-Württemberg so viele Freiwilligendienstleistende im Sport wie es im kommenden Schuljahr sein werden.  
Foto: LSB NRW

# Großer Empfang der Landesregierung

Ministerpräsident Kretschmann: Sportlerinnen und Sportler haben unser Land bei den Olympischen und Paralympischen Winterspielen mit ihren großartigen Leistungen und ihrem sympathischen Auftreten hervorragend präsentiert



Ehrende und Geehrte, vorne v.l.n.r.: Anja Wicker, Martin Fleig und Anna-Lena Forster; hinten v.l.n.r.: Staatssekretärin Theresa Schopper, Petra Häffner MdL, Fabian Rießle, Nico Messinger, Elvira Menzer-Haasis (Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg), Marcel Goc, Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Andrea Rothfuss, Staatssekretär Volker Schebesta, Sandra Ringwald und Jana Fischer.  
Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

„Ihnen allen möchte ich heute danken: Für Ihre sportlichen Leistungen und für Ihr freundliches und sympathisches Auftreten in Südkorea. Sie haben Baden-Württemberg damit alle Ehre gemacht!“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Stuttgart anlässlich eines Empfangs für die baden-württembergischen Athleten der Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Pyeongchang.

Von den Sportlern der Olympischen Winterspiele begrüßte Kretschmann den Nordischen Kombinierer Fabian Rießle, die Snowboarderin Jana Fischer, den Eishockeyspieler Marcel Goc, die Skilangläuferin Sandra Ringwald und die Skispringerin Ramona Straub. Auch sechs Teilnehmer der Winter-Paralympics waren gekommen: Alexander Ehler, Martin Fleig, Nico Messinger und Anja Wicker, die in der Disziplin Ski nordisch antraten sowie Anna-Lena Forster und Andrea Rothfuss, die in der Disziplin Ski alpin teilnahmen. Mit dem Empfang im Marmorsaal des

Neuen Schlosses zollte der Ministerpräsident den herausragenden Leistungen jener Sportler Respekt, die ihren Haupttrainingsstandort oder ihren Lebensmittelpunkt in Baden-Württemberg haben, oder die aus der baden-württembergischen Nachwuchsförderung kommen. „Aber nicht nur die Athleten haben unser Land bei den Olympischen Spielen hervorragend präsentiert – sondern auch diejenigen, die sie auf ihrem sportlichen Weg unterstützt haben: Vereine, Verbände und Stützpunkte, Trainer und Physiotherapeuten, Partner, Familie und Freunde. Und natürlich der Landessportverband Baden-Württemberg, der erst seit diesem Jahr Träger der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg ist.“

## Land des Sports

Baden-Württemberg sei ein Land des Sports – und das solle auch so bleiben, sagte Kretschmann weiter: „Deshalb stellt die Landesregierung über den Solidarpakt dem Sport allein in diesem Jahr rund 107 Millionen Euro zur Verfügung. Davon fließen rund 16 Millionen Euro in die Unter-

stützung des Spitzensports im Land.“ Auch Kultusstaatssekretär Volker Schebesta würdigte den Einsatz der Sportler: „Die Athleten haben uns mit ihren Spitzenleistungen begeistert und uns gezeigt, was Fairness und Teamgeist bedeuten. Sie sind deshalb auch über den Sport hinaus Vorbilder.“

## Menzer-Haasis: „Stolz auf unsere Athleten“

„Als Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg bin ich sehr stolz auf unsere Athleten“, so Elvira Menzer-Haasis bei ihrer Ansprache. „Sie alle haben bei den vergangenen Olympischen und Paralympischen Spielen in Pyeongchang den Geist Olympias verkörpert und die damit einhergehenden Werte nach außen getragen: Leistung, Wettkampf, Demokratie, Friede und Völkerverständigung.“ Zusammen mit Menzer-Haasis vertraten den organisierten Sport im Neuen Schloss auch die drei LSV-Vizepräsidenten Andreas Felchle, Gundolf Fleischer und Martin Lenz, OSP-Leiter sowie zahlreiche weitere Vertreter des Wintersports. ■

STM / Joachim Spägle

# Wieder 100.000 Euro zu gewinnen

Zum elften Mal vergeben Toto-Lotto und die Baden-Württembergische Sportjugend den Sportjugend-Förderpreis

**Baden-Württembergs Sportvereine dürfen sich freuen: Erneut schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport und mit freundlicher Unterstützung des Europa-Parks in Rust einen Sportjugend-Förderpreis aus. Dieser ist wiederum mit stolzen 100.000 Euro dotiert.**

Die Idee, welche dahintersteht, ist einfach: Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft vorzubereiten ist eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben. Solidarität, Teamgeist und Fairplay können sie insbesondere durch praktische Erfahrungen lernen. Auch die 11.400 Sportvereine in Baden-Württemberg beteiligen sich dabei in hohem Maß. Unsere Vereine fördern die Kreativität, sie stärken den Leistungswillen. Sie vermitteln Kindern und Jugendlichen das Selbstbewusstsein, das diese für einen verantwortungsvollen Umgang mit sich und ihrer Umwelt brauchen. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sportvereine bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen und die Bedeutung der Vereinsjugendarbeit im öffentlichen Bewusstsein stärker hervorzuheben. Um baden-württembergische Vereine mit vorbildlicher Jugendarbeit auszuzeichnen, wurde der LOTTO Sportjugend-Förderpreis ins Leben gerufen.

## Wer kann mitmachen:

- Sportvereine, die in den drei Sportbünden / Sportfachverbänden des Landessportverbandes Baden-Württemberg organisiert sind.
- Pro Verein ist eine Bewerbung zugelassen, bei Mehrspartenvereinen eine Bewerbung pro Abteilung.
- Sportfachverbände und Sportkreise sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Kooperationsprojekte mit Sportvereinen werden jedoch zugelassen.

## Kriterien für die Prämierung:

Prämiert werden Aktionen der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2017 oder 2018, die pfiifig, außergewöhnlich und be-

merkwürdig sind. Die Auswahl trifft eine Jury aus renommierten Persönlichkeiten des organisierten Sports.

## Die Preise:

Insgesamt werden 100.000 Euro ausgeschüttet. Die Ausschreibung erfolgt wieder nach Regionen innerhalb des Toto-Lotto-Verbandsgebiets Baden-Württemberg. Die Hauptpreise staffeln sich wie folgt: 2.000 Euro, 1.500 Euro, 1.200 Euro, 1.000 Euro und 800 Euro. Es gibt zudem Anerkennungspreise. Die Prämie für den Landessieger beträgt 4.000 Euro, zudem gibt es Sonderpreise.

## Sonderpreise:

Sonderpreise werden an Projekte vergeben, die folgenden Kategorien zugeordnet werden können und dort besonders herausragen:

- Kreativste Bewerbung (Format, nicht Inhalt)
  - Vereine mit weniger als 300 Mitgliedern
  - Nachhaltigkeit für den Verein
  - Vermittlung von Medienkompetenz
  - Austausch mit anderen Ländern
- Nachhaltigkeit im Verein bezieht sich dabei auf Projekte, die entweder ökologisch oder auch langfristig angelegt sind, wie z.B. die Installation einer Photovoltaik-Anlage oder den Bau einer Parcours-Anlage. Die Vermittlung von Medienkompe-

## LOTTOAWARD Sportjugend-Förderpreis 2018

tenz umfasst sämtliche medienbezogene Projektmaßnahmen, wie z. B. die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Social Media oder digitalen Spielens. Der Austausch mit anderen Ländern bezieht sich auf Aktionen, die Kooperationen, Austauschmaßnahmen oder soziale Projekte innerhalb und außerhalb von Deutschland zum Ziel haben.

## Die Bewerbung:

Die Bewerbung und alle weiteren Informationen finden Sie demnächst unter [www.sportjugendfoerderpreis.de](http://www.sportjugendfoerderpreis.de)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) 0711/28077-863, E-Mail: [s.kreder@lsvbw.de](mailto:s.kreder@lsvbw.de)

Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2018**. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Gewinner werden im März 2019 benachrichtigt. Die Prämierung findet voraussichtlich am 25. Mai 2019 im Europa-Park in Rust statt.

■  
BWSJ



Tolle Show bei der Preisverleihung im letzten Jahr im Europa-Park.

Foto: Bernhard Rein

# DaLiD setzt sich durch

**Vor knapp vier Jahren begann der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) mit der Einführung der neuen Leistungssport-Datenbank DaLiD. Eine Zwischenbilanz**

Einmal mehr weist der Landessportverband Baden-Württemberg quasi ein Alleinstellungsmerkmal auf. Seit dem Jahr 2014 beschreitet er neue Wege in der elektronischen Datenverarbeitung von Kaderathleten und Leistungssportpersonal. Die Datenbank für Leistungssport, kurz DaLiD genannt, speichert sämtliche relevanten Leistungssportdaten rund um die Kaderathleten, wie Kaderstatus oder Vereinszugehörigkeit. Zudem werden die Einladungen zur jährlichen sportmedizinischen Untersuchung mit Hilfe der DaLiD versandt.

Das System wurde vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen entwickelt, ist dort bereits seit einiger Zeit im Einsatz und wird seither sukzessive auf die Bedürfnisse in Baden-Württemberg angepasst. Es handelt sich dabei um ein nutzerbasiertes System, d. h. jede Person, die in der Datenbank registriert ist, hat einen eigenen Login mit Zugriff auf ihre persönlichen Daten. Mitt-

lerweile wurden in Baden-Württemberg mit der Ausnahme von zwei Verbänden und solchen, für bzw. mit denen noch eine eigene csv-Schnittstellenlösung erarbeitet werden muss, alle geschult und eingewiesen.

## Ein Ziel ist die Vereinheitlichung der Kaderlisten

„Wir sind auf einem guten Weg. Es gilt zwar noch so manche Änderung bzw. Verbesserung an dieser Datenbank vorzunehmen, aber daran arbeiten wir. Ein Hauptziel ist, dass wir zu einer Vereinheitlichung der Kaderlisten kommen. Bisher erhielten wir von allen Verbänden unterschiedliche Excel-Dateien mit insgesamt gut und gerne 3.000 Einträgen. Hier streben wir eine dringend notwendige Vereinheitlichung an“, so Michaela Herzog, innerhalb der Abteilung Leistungssport des LSV u. a. zuständig für die neue Datenbank. Übrigens: Die Nutzung von DaLiD ist nach einem Beschluss des LSV-Leistungssport-Ausschusses

PAuLe zukünftig ein K.o.-Kriterium für die Förderung der Sportarten, die Eingabe aller Athleten durch die Landesfachverbände erfolgt bis zum 30. September dieses Jahres.

## Einbindung von sportmedizinischen Untersuchungsstellen

Derzeit, so Michaela Herzog, läuft auch ein Pilotprojekt mit den Universitäts-Untersuchungszentren Stuttgart/Tübingen. Aktuell werden notwendige Anpassungen an der Software durchgeführt, sodass DaLiD ab dem 30. September dann auch durch die restlichen Untersuchungszentren genutzt werden kann. Mit Hilfe der DaLiD wird zukünftig unter anderem auch der gesamte Vorgang rund um die sportmedizinischen Untersuchungen digitalisiert und vereinfacht. Den nächsten Meilenstein stellt dann die Einbindung der Elite- und Partnerschulen in die DaLiD für die jährliche Berechnung bzw. Zuweisung der Deputatsstunden dar.

Joachim Spägle



Die Leistungssport-Datenbank des LSV kann überall und von allen befugten Personen benutzt werden.

Foto: LSBNRW



## „kick for girls“

### Die STEP-Stiftung, ein IdS-Kooperationspartner aus Freiburg, erhielt den DFB-Integrationspreis

Die STEP-Stiftung aus Freiburg wurde für ihr Projekt „kick for girls“ in der Kategorie „Freie/kommunale Träger“ mit dem Integrationspreis des Deutschen Fußball-Bundes ausgezeichnet.

Mit dem Projekt setzt sich die Stiftung für die sportliche Integration von Mädchen aller Herkunfts- und Lebenssituationen ein. Seit 2009 können sich Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund in Fußball-AGs an insgesamt 18 Freiburger Schulen begegnen, Vielfalt erleben und Fairplay lernen. Der jährlich stattfindende Mädchenfußball-Tag schafft Begegnungsmöglichkeiten für fußballinteressierte Mädchen aus unterschiedlichen Kulturen, sozialen Milieus und Bildungsgängen.

Das Programm „Integration durch Sport“ (IdS) des Landessportverbandes Ba-

den-Württemberg (LSV) hat „kick for girls“ in den letzten Jahren sowohl inhaltlich als auch finanziell dabei unterstützt, die Mädchen aus den Fußball-AGs in ortsansässige Vereine zu überführen und darüber die Projektidee nachhaltig zu gestalten. Auch die weiteren Projekte der STEP-Stiftung, „kick for boys“ und „kick for refugees“, wurden durch IdS unterstützt. Bereits 2014 wurde der Sportkreis Stuttgart, ebenfalls ein langjähriger Kooperationspartner von IdS, mit dem höchstdotierten Integrationspreis im Sport in Deutschland ausgezeichnet. ■

Torsten Schnittker



Vertreter der STEP-Stiftung mit Oliver Bierhoff (Dritter von rechts), Thomas Schmidt (Präsident des Südbadischen Fußballverbandes, Zweiter von rechts) und dem Integrationsbeauftragten des Verbandes, Michael Wagner (Zweiter von links).

Foto: SBFV

## „Fit für die Vielfalt“ – auf dem Weg zu sich selbst

### Vierzehn Frauen und Männer mit zum Teil verschiedenen kulturellen Wurzeln trafen sich zum Intensivseminar „Fit für die Vielfalt“ in der Sportschule Schöneck

Das Ziel des Seminars war die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt im Sport. Dies geschieht sowohl über theoretische als auch sportpraktische Übungen und Spiele, die Hintergründe zum Thema Interkulturalität vermitteln und zum Nachdenken über sich selbst anregen.

Während des Seminars, das sowohl Körper als auch Geist in Bewegung bringt, analysierten die Teilnehmer nicht nur alltägliche, interkulturell geprägte Vereinssituationen, sondern auch ihre eigene Haltung zu dem Thema – mit häufig überraschenden Erkenntnissen über „sehr interessante, originelle und teilweise außergewöhnliche Methoden“ – wie es ein Teilnehmer abschließend formulierte.

Verschiedene Seminarbausteine informierten beispielsweise über die Geschichte der Migration in Deutschland nach Ende des

Zweiten Weltkriegs oder beleuchteten die Entstehung von kulturellen Werten und Normen durch Prägung. So wurde im Laufe des Seminars klar, dass jeder Mensch durch seine individuellen biografischen Prägungen eine eigene „kulturelle Brille“ trägt, die seine Wahrnehmung und Interpretation der persönlichen Umwelt und Mitmenschen beeinflusst und die auch Auswirkungen auf den Alltag im Sportverein hat.

Das Seminar fand erstmals als gemeinsame Weiterbildung des Programms „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg und des Badischen Sportbundes Nord statt. Das nächste Intensivseminar „Fit für die Vielfalt“ findet vom 7. bis 9. Dezember 2018 gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund in der Sportschule Ruit statt. ■

Torsten Schnittker



„Fit für die Vielfalt“ – interessante Veranstaltung in Schöneck.

Foto: LSV BW

# Ballsport hat Zukunft!

**Der Verein Ballspiel-Symposium Karlsruhe, ein Zusammenschluss der elf baden-württembergischen Fachverbände im Basketball, Fußball, Handball, Volleyball und Rugby, veranstaltet am 28. und 29. September 2018 am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sein 8. Ballspiel-Symposium**

Das Symposium richtet sich an Führungskräfte in Sportvereinen und Sportverbänden, aber auch an Übungsleiter, Trainer und Lehrkräfte an Schulen und wird in diesem Jahr federführend von den drei Volleyball-Verbänden in Baden-Württemberg organisiert.

Das diesjährige Ballspiel-Symposium bietet von Freitag um 13.30 Uhr bis Samstag um 13.30 Uhr zwei Hauptvorträge, eine Talkrunde und 24 Workshops. Den Hauptvortrag „Zur Situation der ballsportorientierten Sportvereine in Baden-Württemberg – Herausforderungen und Lösungsansätze“ hält Professor Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln. Die ballorientierten Sportvereine erfüllen wichtige Gemeinwohlfunktionen. Doch obwohl sie überdurchschnittlich attraktiv für Mitglieder sind, weisen sie große Probleme in den Bereichen Personal (Gewinnung von Vorstandsmitgliedern, Schiedsrichtern und Trainern), Sportstätten und Finanzen auf. Dabei bestehen freilich sportartspezifische Unterschiede. Auf Basis der Daten des Sportentwicklungsberichts für Deutschland werden in Breuers

Vortrag evidenzbasierte Ansätze zur Problemlösung aufgezeigt.

### Vortrag von Prof. Thiel

Den zweiten Hauptvortrag – „Aufwachsen in einer individualisierten und mediatisierten Welt – Wie ticken Kinder und Jugendliche heute, welche Bedürfnisse haben sie und was bedeutet das für den Sport?“ hält Professor Dr. Ansgar Thiel von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen: Heranwachsende leben heute in hochgradig individualisierten und mediatisierten Lebenswelten. Individuelle Qualifikations- und Leistungsniveaus sind zu determinierenden Größen des Lebenslaufs geworden, Bildungsmaßnahmen sind primär auf die Entwicklung individueller Begabungen und weniger auf die Vermittlung einer Orientierung am „Wir“ ausgerichtet. Das Smartphone ist ständiger Begleiter, ein immer größer werdender Teil sozialer Interaktionen findet mit Hilfe digitaler Medien statt, oft zeitlich in Orientierung an individuellen Bedürfnissen strukturiert. Welche Folgen haben diese gesellschaftlichen Veränderungen für den Sport? Fragen, auf die Prof. Thiel Antworten geben möchte.

### Interessante Talkrunde

Die Talkrunde wird von Ute Maag, der Geschäftsführerin des Verbandes Deutschen Sportjournalisten (VDS), moderiert und beschäftigt sich mit Fragen der Nachwuchssichtung, Talentförderung im Verein und in der Schule und den für die Ballspiele relevanten Veränderungen im deutschen Leistungssport. Auf dem Podium werden Jörg Ahmann (Volleyball-Bundestrainer), Jürgen Barth (Leistungssportreferent des Deutschen Olympischen Sportbundes), Michael Schreiner (Leiter der Sportabteilung im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg) und Ronny Zimmermann (Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes und Präsident des Badischen Fußball-Verbandes) diskutieren.

Zudem bieten die Workshops und Best Practice-Vorstellungen an beiden Tagen des Symposiums für jeden Teilnehmer viele interessante Themen, so u. a. zu: Viele Körper – gleicher Geist. Mannschaftssport = Teamsport, Verletzungen und Möglichkeiten der Prävention im Mannschaftssport, 3x3-Basketball – eine neue Spielform, Functional Training, Krafttraining für die Sprungkraft, Basketball-Grundsolligen und Volleyball macht Schule, Förderung von jungem Ehrenamt im Sport, Mitgliedererwerb – Konzepte und Praxisbeispiele. Warum (Ball)Spielen wichtig ist, Get into Rugby – eine Initiative des Weltverbandes, oder auch: Vereinsleitbild und Verhaltensregeln für Sportler, Trainer und Eltern, und vieles mehr...

### Wo anmelden?

Anmeldungen sind ab sofort über die Homepage [www.ballspiel-symposium.de](http://www.ballspiel-symposium.de) möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro, einschließlich der Teilnahme an der Abendveranstaltung im Südwerk Karlsruhe und der in Buchform erscheinenden Dokumentation. Die Teilnahme wird bescheinigt und kann auf die Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Trainern und Vereinsmanagern angerechnet werden.

*Claus-Peter Bach / Joachim Spägle*



**VIII. Ballspiel | Symposium**  
**28./29. September 2018**  
 Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT - Karlsruhe

**Ballsport hat Zukunft!**

Informationen unter [www.ballspiel-symposium.de](http://www.ballspiel-symposium.de)

# Hohe Ehrung für Sabine Spitz

## Ministerpräsident Winfried Kretschmann verlieh den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg an die erfolgreiche Mountainbikefahrerin

„Die diesjährigen Persönlichkeiten, die den Landesorden erhalten, bilden einen beeindruckenden Querschnitt des ehrenamtlichen Engagements in Baden-Württemberg“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Schloss Ludwigsburg anlässlich der Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg.

Die Geehrten seien im Sozialbereich, in der Entwicklungshilfe, im Sport, im kirchlichen und interreligiösen Bereich, in der Politik, der Wirtschaft, in Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur engagiert. Unter ihnen war auch Sabine Spitz aus Murg im Schwarzwald.

„Stellvertretend für viele Engagierte in Baden-Württemberg stehen die heute Geehrten. Durch ihr Wirken und ihren Einsatz haben sie sich nicht nur um Baden-Württemberg verdient gemacht, sondern sind

ebenso Vorbilder für andere“, betonte der Ministerpräsident. Der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg – bis Juni 2009 die „Verdienstmedaille“ – wird vom Ministerpräsidenten für herausragende Verdienste um das Land Baden-Württemberg verliehen. Die Verleihung des Verdienstordens erfolgt in der Regel einmal jährlich im Rahmen eines Festakts. Die Zahl der Ordensträger ist auf insgesamt 1.000 lebende Personen begrenzt.

### Botschafterin des Landes

Die erfolgreiche Mountainbikerin Sabine Spitz ist Weltmeisterin, mehrfache Europameisterin, Olympiasiegerin, Deutsche



Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte Sabine Spitz den Verdienstorden des Landes. Foto: Staatsministerium BW

Meisterin im Cross Country und im Marathon, dazu Vize-Weltmeisterin im Cyclocross und engagiert im Antidopingkampf. Spitz ist aber nicht nur eine leidenschaftliche Sportlerin, sondern sie hat auch ein Herz für Kinder. Als Botschafterin für den katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit „In Via“ der Erzdiözese Freiburg setzt sie sich für be-

nachteiligte Frauen und Jugendliche ein. Unter dem Dach von „In Via“ hat sie darüber hinaus eine eigene Stiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, bei Jugendlichen die für Schule, Beruf und Sport wichtigen Schlüsselqualifikationen wie Durchhaltevermögen und Teamgeist zu stärken. ■

STM / Joachim Spägle

# Dank Toto-Lotto!

## Neue Minigolf-Filzbahnen beim MC Schriesheim

Seit mehr als fünfzig Jahren wird in der Weinstadt Schriesheim Minigolf betrieben. Das heutige Minigolfzentrum im Wiesenweg wurde von den damals 38 Mitgliedern des Miniaturgolf Sportclubs Schriesheim ins Leben gerufen und 1992 mit einer Eternitanlage versehen. Bereits 1995 erfolgte die Erweiterung und die Investition in ein bis dato unbekanntes Spielsystem – Filzgolf.

Das Spielsystem stammt aus Schweden und wird traditionell aus Holz gefertigt. „Als die Anlage 1995 eröffnet wurde waren die Holzbahnen Stand der Technik“, erinnert sich der langjährige Vorsitzende Reiner Ritschel. So wurde die Anlage mit dem führenden Minigolfbahnenhersteller gebaut. Am 1. Mai 1995 wurde somit die erste Filzanlage in Deutschland eröffnet.



Eine der neuen Filzbahnen der Minigolfanlage in Schriesheim. Foto: Verein

Seit rund sechs Jahren werden die Filzbahnen auch in Stahlrahmen mit einer feuerverzinkten Oberfläche hergestellt. Schnell wurde den Verantwortlichen im Verein klar, dass dies eine Lösung für die Zukunft ist, denn die Filzbahnen aus Holz müssen jedes Jahr abgeschliffen und gestrichen werden. Mehr als 50 Arbeitsstunden und zirka 2.000 Euro investiert der Verein jährlich, um die Anlage in Schuss zu halten.

### Umbau in drei Schritten

Im letzten Jahr haben die Mitglieder dann einstimmig entschieden, die Anlage in drei Abschnitten neu zu bauen. 2017 bis 2019 sollen jedes Jahr sechs der 18 Bahnen erneuert werden. Rund 65.000 Euro wird das gesamte Projekt kosten. Mehr als 20 Helfer waren im letzten Spätherbst im Einsatz, um die ersten Bahnen zu montieren. Über vier

Tonnen Material wurde verarbeitet. Dazu wurden zunächst die alten Bahnen entsorgt, wobei drei Tonnen Beton und Holz mit Schubkarren bewegt werden mussten. „Nach dem Umbau konnte man sich das Fitnessstudio sparen“, erläutert der Vorsitzende Michael Ritschel schmunzelnd. Neben den Bahnen wurde auch einiges im Umfeld erneuert. Gehwege wurden angepasst, Stufen durch Rampen ersetzt und viele Sitzmöglichkeiten geschaffen. Für diesen 1. Bauabschnitt hat der BSB Nord aus dem Wettmittelfonds des Landes einen Zuschuss von 6.600 Euro gewährt.

### Positives Feedback

Seit April diesen Jahres ist die Anlage wieder für Gäste und Vereinsspieler geöffnet. Das durchweg positive Feedback spornt die rund 100 Mitglieder an, bis 2019 die Anlage fertigzustellen. Der nächste Ausbau startet dann im August. Auch in diesem Fall gilt: Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto! ■

